

Jahrgang 24

02.04.2023



Sankt Maria in Lyskirchen, Köln

PALMSONNTAG 2023

Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Jesus inszeniert.

Oder der Evangelist, der so überliefert, inszeniert. Spannung steigt.

Wir wissen um das große Finale.

Die Jünger hier noch nicht.



IMPULS
ZU MT
21, 1–11

GESEGNET
SEI ER,



DER KOMMT
IM NAMEN
DES HERRN

Sie erwarten. Sie hoffen.
Sie haben ihre Vorstellungen von Jesus.
Dem Retter. Dem Hoffnungsträger. Dem
gemachten Mann.
Der sagt, was Sache ist.
Der endlich aufräumt.
Gleich im Anschluss erzählt Matthäus ein
Beispiel:

Die Tempelaustreibung.
Jesus stößt die Tische der
Geldwechsler und die Stände
der Taubenhändler um und
sagt zu ihnen:

Es steht geschrieben: Mein Haus
soll ein Haus des Gebetes genannt
werden. Ihr aber macht daraus eine Räu-
berhöhle.

So vieles hat sich eingeschlichen
in die Gebetsräume,
in die Religion selbst.
Feilschen und Handeln,
der Blick auf Verdienste,
schmutzige Geschäfte.
Der Einzug des Geldes, der Käuflichkeit und
der Korruption,
die Macht der Reichen,
die Macht derer, die behaupten:
Gott will das so.

Jesus erleben diejenigen,
die mit ihm unterwegs sind, anders.

Die Niedrigen und die
Niedergemachten hebt
er auf den Thron,
die Mächtigen stürzt er.

Das muss doch,
das wird alle überzeugen,
davon gehen sie fest aus.
Wann, wenn nicht jetzt, wird die große
Erfolgsgeschichte beginnen,
und sie sind dabei, schreiben mit daran.

**Das ist geschehen, damit sich erfüllte,
was durch den Propheten gesagt
worden ist:**

**Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König
kommt zu dir.**

**Er ist sanftmütig, und er reitet
auf einer Eselin
und auf einem Fohlen,
dem Jungen eines Lasttiers.**

Dem Esel kommt eine
tragende Rolle zu.
Jesus kommt nicht hoch zu Roß,
ein Esel trägt ihn,
anders als bei einem Pferd bleiben
darum seine Füße nah am Boden,
Er verliert die Bodenhaftung nicht.

Matthäus erinnert an den Propheten und
damit an die schwierigen Zeiten,
in denen er lebte.

Nach der Verschleppung des Volkes Israel
nach Babylon
war es schwierig, in der
alten Heimat wieder Fuß zu fassen.
Von wegen Frieden.

Aber wann je sind die Zeiten
nicht schwierig?
Wann je ist der Traum von
der Sanftmut erfüllt,
dass sie sich vollends
ausbreitet hat über diese Welt
und in den Herzen
eines jeden Menschen?

Und wie beginnt der Frieden?
Im Reiten auf hohen Rössern?
Im Abheben einzelner?
Im Regieren von oben herab?

Jesus auf der Eselin -
das ist kein machtvoller König -
sagen wir.
Und hoffen doch so oft auf Machtwörter,
ein machtvolles Eingreifen,
auf das Niederschlagen aller,
die nur die eigene Macht im Sinn haben.

**Die Jünger gingen und taten,
wie Jesus ihnen aufgetragen hatte.
Sie brachten die Eselin und das Fohlen,
legten ihre Kleider auf sie und
er setzte sich darauf.
Viele Menschen breiteten
ihre Kleider auf dem Weg aus,
andere schnitten Zweige von den
Bäumen und streuten sie auf den Weg.**

Was nutzen die Kleider,
die abgeschnittenen Zweige?
Was bedeutet ein noch
so besonderer Empfang,
wenn man im Grunde sich selbst
und seine Erwartung feiert.
Wer von den Zweige Streuenden
will Jesus und nicht die gemachte
Vorstellung von ihm?

**Die Leute aber, die vor ihm hergingen
und die ihm nachfolgten, riefen:
Hosanna dem Sohn Davids!
Gesegnet sei er, der kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!**

Wir wissen, wie es weitergeht.
Der Jubel hält nicht an.
Aus den vielen Likes wird
ein tödlicher Shitstorm.
Denn dieser ist nicht
wie ein Davids Sohn:
Kein Krieger, kein Taktierer, kein Mörder.
Er nimmt kein Schwert in die Hand.

Die ihm nachfolgen finden
keinen Weg in die Paläste dieser Welt,
nicht in die Pfarr- und Bischofshäuser.
Es gibt keine Sicherheiten,
keine Garantien,
es gibt noch nicht mal Gottesgewissheit.
Aber es gibt die unerschütterliche Idee,
dass Gott an der Seite der Schwachen ist,
der durch die Raster fallenden,
der Armen und Traurigen,
der Sünderinnen und Sünder.

Es gibt die unerschütterliche Idee,
dass das Herz zählt, die Liebe,
nicht der äußere Schein, nicht das Ansehen
bei Menschen, nicht das Mann sein.

**Als er in Jerusalem einzog,
erbebte die ganze Stadt und man fragte:
Wer ist dieser?
Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus
von Nazaret in Galiläa.**

Die ganze Stadt erbebt.
Die Stadt, die auf anderen Fundamenten
gebaut ist, sie gerät ins Wanken.
Sie zittert und erschrickt wie damals
schon, als mit König Herodes ganz Jerusalem
erschrak, weil Sterndeuter sich nach dem
neugeborenen König erkundigten.
Alles steht auf dem Spiel.

Will ich das?
Erbeben? Wanken der eigenen Fundamente?
Sag ich nicht auch: Bleib mir vom Hals?
Nicht mit mir?
Ein paar Zweige gehen, ein paar Gaben, ein
paar fromme Augenblicke.
Das muss genügen.

Denn alles weitere hätte Konsequenzen,
es blieb kein Stein auf dem anderen.

Gastbeitrag von Bernd Mönkebüscher*

* Bernd Mönkebüscher ist Pfarrer
in St. Agnes in Hamm und einer der
Initiatoren der Reformbewegung
,OUT IN CHURCH'

Mehr über die Gemeinde in Hamm
unter:
www.pv-hamm-mitte-osten.de

+ Aus dem heiligen
Evangelium nach
Matthäus

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Bétfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig

und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

*GESEGNET SEI
ER, DER KOMMT
IM NAMEN DES
HERRN*

Mt 21, 1–11

1. Lesung

Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen, doch ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate

(Drittes Lied vom Gottesknecht)

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Gott, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen,

und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Jes 50, 4–7

2. Lesung

Christus Jesus erniedrigte sich; darum hat ihn Gott über alle erhöht

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod,

bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Phil 2, 6–11

HEILIGE WOCHE

Eine Woche der tiefen Berührung im Glauben – Exertitionen – vertiefende Glaubenserfahrung. Wir schauen das Leid der Welt, sehen das erodierende System unserer Kirche, wir vermissen traurig Menschen unter uns, wir sehen das Leid der Menschen auf der Flucht und in den Kriegsgebieten nah und fern. Woher nehmen wir Hoffnung und Zuversicht? Was ist uns Trost im Dunkel? In den ganz unterschiedlich geprägten Liturgien dieser Woche hat die Unfasslichkeit Gottes Raum, finden aber auch wir Raum uns dem Glaubensgeheimnis anzunähern.

Palmsonntag

Wir beginnen die Feier der Heiligen Woche um 19.00 Uhr mit der Segnung der Palmzweige im Hof des Pfarrhauses. Wir singen das Hosanna – das kein Jubelruf ist, sondern der Schrei um Errettung. Wir hören im Evangelium, das Menschen ihre Hoffnung auf Jesus gesetzt haben und von ihm Errettung erhoffen. Stammelnd oder fest im Glauben begehen wir dieses Fest der Erinnerung und der Hoffnung. Wir feiern anschließend in unserer Kirche Eucharistie – Danksagung, dem der unser Hoffnungsträger ist.

Karmontag – Kardientag – Karmittwoch

In Wort – Gottes – Feiern hören wir die Gottesknechtlieder des Jesaja und in Abschnitten verteilt über die drei Tage die Passion nach Matthäus. Wir dürfen uns tröstlich vergewissern lassen durch die Bilder des Jesaja und hören die bewegenden Worte der Passion als Begleitung in diese Woche.

Gründonnerstag bis Karsamstag

Wir beten die Trauermetten jeweils um 8.00 Uhr in der Kirche, betrachten die erschütternden immer wieder aktuellen Texte der Klagelieder des Jeremia und hören den Psalm 22. Das Grauen des Kriegs – die Verzweiflung der geschundenen Menschen wird uns in dieser einfachen Liturgie spürbar vor Augen geführt.

Gründonnerstag

„Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur ist der Herr“ – heißt es in dem Lied, das diesen Tag prägt. Dieser Abend sammelt uns rund um die Zusage Christi, liebend Beispiel zu geben, sich den Menschen zuzuwenden und unter uns präsent zu sein. Sein Vermächtnis ist die Liebe. Wir feiern um 19.00 Uhr in unserer Kirche besinnen uns auf die Zusage Gottes an sein Volk immer bei ihm zu bleiben. Zentral steht das Zeichen der Fußwaschung – als Liebesgeste halten wir eine Kollekte zugunsten des Sonn- und Feiertagscafés im Notel über die Wintermonate. Wir teilen Brot und Wein und schließen die Feier mit der

Lesung der Abschiedsreden des Evangelisten Johannes, dem Ausräumen der Kirche und dem Gesang der Komplet des Nachtgebets der Kirche. Schweigend gehen wir in die Nacht des Dunkels.

Karfreitag

Um 15.00 Uhr versammeln wir uns in Stille. Wir hören das vierte Gottesknechtlied nach Jesaja und stellen uns unter das Wort der Passion des Johannesevangeliums. Das Kreuz wird auf die Straße getragen, in die Welt, die brüchig und leiderfüllt ist. Das Kreuz das ein widersprüchliches Zeichen ist, das Tod und Hoffnung verbindet. Die Antwort der Liebe Gottes auf das Leid ist, dass er selbst herabsteigt zu uns in die Dunkelheit. In Christus erlebt er selbst die Verlassenheit und die Angst des Todes. Er zieht uns nicht einfach zu sich ins Licht, sondern teilt mit uns die höchste Not. Diesem Kreuz gilt unsere Verehrung wir berühren es und lassen und berühren, wir teilen Hoffnungslosigkeit und Hoffnungssehnsucht. Im Angesicht dieses Kreuzes beten wir die Großen Fürbitten der Kirche wir reihen uns ein in dieses große Gebet, dass an diesem Tag den Erdkreis umschliesst und unser Leben bittend in die Gegenwart Gottes stellt. Dann wird das Kreuz altem Brauch folgend ins Grab gelegt. Wir hören eine letzte Lesung aus dem 4. Kapitel des Hebräerbriefs und verweilen am Grab.

Karsamstag

Tag der Grabesruhe und der Stille. Wir beten die Trauermette um 8.00 Uhr. Danach bleibt die Kirche noch bis 10.00 Uhr geöffnet

Ostern

Wir treffen uns um 4.30 Uhr in der dunklen Kirche und hören die sieben Lesungen aus dem ersten Testament und lassen uns einladen zu vertrauen, wie unsere Mütter und Väter vertraut haben. Die Osternacht nimmt uns immer mit auf einen Weg. Vom Dunkel zum Licht. Von der Traurigkeit zur Freude. Vom Tod zum Leben. Dieser Weg verwandelt. Wir entzünden das Licht im Pfarrhof und tragen es auf die Straßen des Viertels teilen es, hören staunend das Wort vom leeren Grab und singen voll Freude Halleluja. Wir weihen das Wasser als Zeichen neuen Lebens und bekennen unseren Glauben. Dankbar feiern wir die große Danksagung – Eucharistie. Und am Ende dieses Weges grüßen wir und wechselseitig mit dem alten Gruß: „Der Herr ist auferstanden.“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Und finden uns immer noch staunend und fragend, vielleicht aber auch hoffnungsvoller angesichts des großen Geheimnisses unseres Glaubens.

Michael Meder

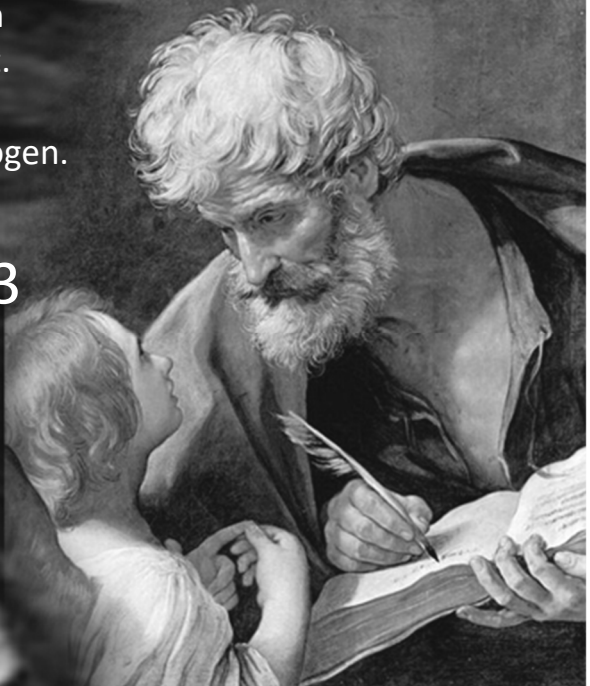
42. Lesenacht -

MATTHÄUS EVANGELIUM

Wir lesen das komplette Matthäus-Evangelium in der Elberfelder Übersetzung, begleitet von Musik und Gesang.

In den Pausen wird ein kleiner Imbiss gereicht. Sie können kommen und gehen, wie Sie mögen.

▶ 13.05.2023
ab 19 Uhr



'Hl. Matthäus Evangelist und der Engel' von Guido Reni

wort + tanz + musik

Seit 2001 lesen wir zweimal im Jahr in Sankt Maria in Lyskirchen ein ganzes biblisches Buch. Begleitet von Musik und Tanz. Die Bücher der Offenbarung wirken aus sich – als GottWortErfahrung in die Nacht

Sie sind eingeladen.

... sagt eine Bauernregel

Am Rande notiert: Ist der Palmsonntag hell und klar,
so gibt's ein fruchtbar Jahr.



An Lyskirchen 10 in 50676 Köln
...eine romanische Kirche
in Köln!
www.lyskirchen.com



AUS DER TIEFE ...

Ausstellung mit
Werken von Kurt
und Marga Wagner

Die Ausstellung wurde
am 26.03.2023
eröffnet und ist in der
Pfarrhauswohnung von
St. Maria in Lyskirchen
sonntags von
15 – 18 Uhr oder nach
Vereinbarung bis zum
16.04.2023 zugänglich.

...diese Tage in Lyskirchen:

02.04.2023 – 10.04.2023

Palmsonntag, 02.04.2023

um 19.00 Uhr Palmweihe im
Pfarrhof & Prozession und
anschließender feierlicher Messfeier zum Einzug Jesu in
Jerusalem in der Kirche

Montag, Dienstag und Mittwoch der Karwoche (03.-05.04.2023)

jeweils um 18.00 Uhr Wortgottesdienst im Nordseitenschiff
vor dem mittelalterlichen Kreuzigungsfenster - mit Lesung
je eines Abschnittes der Passion

Gründonnerstag, 06.04.2023

um 8.00 Uhr Trauermette mit Lesung der Klagelieder
um 19.00 Uhr feierliche Messfeier zum Gedenken an das
letzte Abendmahl Jesu (Kommunionempfang
unter beiderlei Gestalten wird möglich sein) und Lesung der
Abschiedsreden des Johannes-Evangeliums

Karfreitag, 07.04.2023

um 8.00 Uhr Trauermette mit Lesung der Klagelieder
um 15.00 Uhr Liturgie zum Leiden und Sterben Jesu Christi
Lesung der Johannespassion, Kreuzverehrung & Prozession,
große Fürbitten, Grablegung

Karsamstag, 08.04.2023

um 8.00 Uhr Trauermette mit Lesung der Klagelieder
Die Kirche ist zum stillen Gebet am Grab
bis 10.00 Uhr geöffnet

Ostern, 09.04.2023

um 04.30 Uhr Festfeier der Osternacht

mit Wort-Gottes-Feier, Lichtfeier & Prozession, Taufge-
dächtnis, feierlicher Eucharistiefeier (Kommunionempfang
unter beiderlei Gestalten wird möglich sein), im Anschluss
Einladung zum Osterfrühstück und zur Begegnung am Os-
terfeuer oder in der Unterkirche
um 19.00 Uhr feierliches Hochamt
der Gemeinde zu Ostern

Ostermontag, 10.04.2023

um 19.00 Uhr festliche Hl. Messe
der Gemeinde zum Ostermontag